

Kurs 03408

Einführung in die Sozialpsychologie II:
Intragruppale und intergrupale Prozesse

FernUniversität Hagen (Germany)
Stand Juli 2012

Inhaltsverzeichnis

Autor	7
Vorwort	8
1 Gruppenpsychologie: Grundbegriffe.....	10
1.1 Begriffsbestimmung.....	10
1.1.1 Was ist eine Gruppe?	10
1.1.2 Gruppenbildung	11
1.2 Grundlegende theoretische Perspektiven der Gruppenforschung	13
1.2.1 Persönlichkeit und individuelle Differenzen	13
1.2.2 Austausch und Interdependenz	14
1.2.3 Soziale Kategorisierung und soziale Identität	15
1.2.4 Soziale Kognitionen	16
1.3 Normen, Rollen und Gruppensozialisation	18
1.3.1 Normen und Rollen	18
1.3.2 Gruppensozialisation	21
Kapitelzusammenfassung	23
Weiterführende Literatur	23
Übungsaufgaben.....	23
2 Sozialer Einfluss.....	25
2.1 Majoritätseinfluss.....	25
2.1.1 Informationaler Einfluss.....	25
2.1.2 Normativer Einfluss.....	26
2.2 Minoritätseinfluss und Majoritäts-Minoritätsunterschiede	29
2.2.1 Minoritätseinfluss	29
2.2.2 Die Rolle von Gruppenidentifikation.....	30
2.3 Sozialer Einfluss durch Autoritäten.....	31
2.3.2 Gehorsam gegenüber Autoritäten.....	31
2.3.3 Die Bedeutung der wahrgenommenen Behandlung durch Gruppenautoritäten	34
Kapitelzusammenfassung	36
Weiterführende Literatur	37
Übungsaufgaben.....	37
3 Entscheiden und Arbeiten in Gruppen.....	38
3.1 Entscheidungsprozesse in Gruppen.....	38
3.1.1 Verfügbarkeit entscheidungsrelevanter Informationen	38
3.1.2 Gruppenpolarisation.....	39
3.1.3 Gruppendenken	40
3.2 Arbeiten in Gruppen	41
3.2.1 Effekte der bloßen Anwesenheit anderer Personen.....	41
3.2.2 Kooperation und Konflikt innerhalb von Gruppen.....	43
3.2.3 Gruppenleistung.....	48
3.3 Förderung von Gruppenleistung	51

3.3.1	Gruppenzusammensetzung.....	51
3.3.2	Kommunikation.....	52
3.3.3	Gruppensynchronisation.....	52
	Kapitelzusammenfassung.....	53
	Weiterführende Literatur	53
	Übungsaufgaben	53
4	Sozialpsychologische Ansätze der Führung	54
4.1	Definition und Funktionen von Führung	54
4.2	Macht- und Einflussgrundlagen von Führungspersonen	56
4.3	Traditionelle Ansätze der Führungsforschung.....	57
4.3.1	Führerorientierte Ansätze	57
4.3.2	Situationsorientierte Ansätze.....	59
4.3.3	Kontingenzansätze	59
4.3.4	Transaktionale und transformationale Ansätze	62
4.4	Sozialer Identitätsansatz der Führungsforschung	64
4.4.1	Führungsperson als Eigengruppen-Prototyp	64
4.4.2	Kontextabhängigkeit Prototyp-basierter Führung	67
4.4.3	Führungsperson als Entrepreneur der Sozialen Identität.....	71
	Kapitelzusammenfassung.....	74
	Weiterführende Literatur	75
	Übungsaufgaben	75
5	Vorurteile und Konflikte zwischen Gruppen	76
5.1	Begriffsbestimmung	76
5.2	Ursachen von Stereotypen und Vorurteilen.....	78
5.2.1	Persönlichkeit und individuelle Dispositionen	78
5.2.2	Kategoriale Differenzierung	80
5.2.3	Stereotype, Vorurteile und Stigmata als soziale Konstruktionen.....	80
5.2.4	Inhalte von Stereotypen.....	84
5.3	Der Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf das Handeln und die Auswirkungen auf die Zielpersonen	86
5.3.1	Automatische und kontrollierte Prozesse.....	86
5.3.2	Auswirkungen auf die Zielpersonen.....	88
5.4	Ursachen von Intergruppenkonflikten.....	90
5.4.1	Negative Interdependenz.....	90
5.4.2	Relative Deprivation.....	91
5.4.3	Negative soziale Identität.....	92
	Kapitelzusammenfassung.....	95
	Weiterführende Literatur	96
	Übungsaufgaben	96
6	Verringerung von Vorurteilen und Feindseligkeiten zwischen Gruppen durch Kontakt.....	97
6.1	Veränderungen der sozialen Kategorisierung	97
6.1.1	Dekategorisierung – das Personalisierungsmodell:.....	97

6.1.2	Rekategorisierung - das Common-Ingroup Identity Model:.....	98
6.1.3	Wechselseitige Differenzierung:	98
6.2	Kontakt	98
6.2.1	Historische Entwicklung der Kontakthypothese	98
6.2.2	Strukturierter Intergruppenkontakt	99
6.2.3	Das Problem der Generalisierung	103
6.2.4	Schritte zur Generalisierung.....	104
6.3	Empirische Befundlage und politische Implikationen.....	106
6.3.1	Empirische Befundlage	107
6.3.2	Politische Implikationen.....	108
6.3.3	Intergrupale Versöhnung.....	109
	Zusammenfassung.....	110
	Weiterführende Literatur	110
	Übungsaufgaben.....	111
7	Soziale Bewegungsbeteiligung.....	112
7.1	Begriffsbestimmung.....	112
7.2	Das Vier-Stufen Modell sozialer Bewegungsbeteiligung	114
7.2.1	Mobilisierungspotential.....	114
7.2.2	Mobilisierungsversuche.....	117
7.2.3	Teilnahmemotivation	117
7.2.4	Teilnahmebarrieren.....	119
7.2.5	Jenseits individueller Kosten und Nutzen: Soziale Identifikation und Emotion.....	120
7.3	Der soziale Identitätsansatz zur sozialen Bewegungsbeteiligung	120
7.3.1	Determinanten der Selbstdefinition im Sinne sozialer Identität	121
7.3.2	Soziale Identität als Determinante der Teilnahmemotivation	121
7.3.3	Das Zwei-Wege Modell sozialer Bewegungsbeteiligung....	123
7.3.4	Gruppenbasierte Emotionen	124
	Zusammenfassung.....	126
	Weiterführende Literatur	127
	Übungsaufgaben.....	127
8	Prosoziales Verhalten zwischen Gruppen	128
8.1	Unterschiede zwischen Eigen- und Fremdgruppenthelfen	128
8.1.1	Wie verbreitet ist Fremdgruppenthelfen im Hilfeverhalten?	128
8.1.2	Motivationale Unterschiede.....	130
8.2	Individuelle und soziale Funktionen von Fremdgruppenthelfen	132
8.2.1	Individuelle Funktionen	132
8.2.2	Soziale Funktionen	134
8.3	Mobilisierung gruppenübergreifender Solidarität	136
	Zusammenfassung.....	137

Weiterführende Literatur	138
Übungsaufgaben	138
Literaturverzeichnis	139
Abbildungsverzeichnis.....	155

Autor

Univ.-Prof. Dr. Stefan Stürmer, Diplom-Psychologe, erhielt seinen Dokortitel im Jahr 2000 von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Er ist seit 2007 Universitätsprofessor an der FernUniversität in Hagen und Leiter des Lehrgebiets „Sozialpsychologie“.

Mitwirkende

Dr. Birte Siem, seit 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrgebiet „Sozialpsychologie“ (Autorin Kapitel 4).

Vorwort

Die Zugehörigkeit zu Gruppen prägt den Menschen - sie beeinflusst, wie er die soziale Welt interpretiert, was er empfindet und wie er sich anderen Menschen gegenüber verhält. Die Erforschung von Gruppenprozessen steht daher seit dem Beginn ihrer akademischen Institutionalisierung als akademischer Disziplin in den 30er Jahren im Zentrum der Sozialpsychologie. Dieser Kurs ist Teil einer zwei Kurse umfassenden Einführungseinheit in die Sozialpsychologie. Schwerpunkt dieses Kurses sind intragruppale und intergrupale Prozesse. Es werden u.a. folgende Themen behandelt: Sozialer Einfluss, Entscheiden und Arbeiten in Gruppen, Vorurteile und Stereotype, Konflikte zwischen Gruppen und Lösungsmöglichkeiten, soziale Bewegungsbeteiligung und prosoziales Verhalten zwischen Gruppen.

Ein Hauptziel dieses Kurses ist es, Ihnen grundlegendes Wissen über die relevanten Theorien und Forschungsbefunde der sozialpsychologischen Forschung zu Gruppenprozessen zu vermitteln.

Studierhinweise: Der Kurs richtet sich primär an Studierende im B.Sc. Psychologie, er ist aber auch für Studierende in anderen kultur- und sozialwissenschaftlichen Studiengängen geeignet. Ziel dieses Kurses ist es nicht, die oben genannten Themen erschöpfend zu behandeln, sondern Schlüsselwissen zu diesen Forschungsbereichen zu vermitteln, das Ihnen eine systematische Grundlage für eine weitere Auseinandersetzung und erfolgreiches Lernen bietet. Der Kurs setzt das Studium des Kurses „Einführung in die Sozialpsychologie I: Personale und interpersonale Prozesse“ voraus. Das didaktische Konzept beruht auf einer Kombination folgender Elemente:

- Definition zentraler Begriffe zu Beginn jedes Kapitels,
- Erläuterung zentraler Argumente grundlegender Theorien, Modelle und Forschungsansätze,
- Komprimierte Darstellung wegweisender Forschungsbefunde,
- Zusammenfassungen,
- Hinweise zur weiterführenden und vertiefenden Literatur,
- Übungsaufgaben zu jedem Kapitel. Die Lösungen zu den Übungsaufgaben finden Sie in der Lernumgebung Moodle.

Zur Sprache: Um Sie darüber zu orientieren, welche Forscherpersönlichkeiten herausragende Beiträge für die Disziplin geleistet haben, werden bei diesen beim ersten Quellenverweis sowohl Vor- als auch Nachnamen genannt. Bei der Darstellung von Forschungsergebnissen, die sich auf soziale Minoritäten beziehen, werden die Begriffe verwendet, die von den

Minoritätsangehörigen selbst zur Bezeichnung ihrer Gruppe verwendet werden.

Danksagung: Mein besonderer Dank gilt meinen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre kompetenten Kommentare und Rückmeldungen zum Manuskript. Außerdem möchte ich mich herzlich bei Marzena Moskalski und Isabel Ammon bedanken.

Stefan Stürmer